

## Soziale Angebote für jedes Alter

Ambitioniertes Projekt mit klaren Zielen: Was Bodenheim damit konkret bezweckt

Von Julian Peters

**BODENHEIM.** Kinder, Jugendliche, Senioren: Für sie alle gilt in Bodenheim eine Gemeinsamkeit. Wenn sie ein Anliegen haben oder ein Problem auftaucht, können sie oder ihre Angehörigen sich an die Ortsgemeinde wenden. Denn für alle Altersgruppen stehen im Rathaus Ansprechpartner bereit: Fachleute, die im Hauptberuf bei der Ortsgemeinde arbeiten und die zum Teil von Ehrenamtlichen unterstützt werden. Mit ihrem Angebot verfolgt die Kommune ein Ziel: Kleine Probleme sollen direkt vor Ort und möglichst früh angegangen werden. So soll gar nicht erst ein großes Problem entstehen.

### Für die Kleinsten: Kita-Sozialarbeit

Los geht es mit den Kleinsten: Ihnen stehen mit Sabine Sigmund und Yvonne Heckmann zwei Diplom-Sozialpädagoginnen als Kita-Sozialarbeiterinnen zur Verfügung. „Die Kita-Sozialarbeit ist ein sehr neues Tätigkeitsfeld, das erst seit etwa vier Jahren existiert“, sagt Sigmund. Sie selbst ist seit September in Bodenheim tätig, ihre Kollegin stieß Anfang 2024 dazu. Ihre Aufgabe: Ansprechpartner sein, für Kita-Personal und Eltern. Tauchen Probleme auf, sollen Sigmund und Heckmann als erste Ansprech-Instanz dienen, um nicht alle Fälle direkt ans Jugendamt des Landkreises Mainz-Bingen weiterreichen zu müssen. „Dabei unterliegen wir mit unserer Arbeit der Schweigepflicht“, betont Sigmund.

Neben dem Lösen akuter Probleme, stehen die Sozialarbeiterinnen den sechs Bodenheimer Kitas beratend zur Seite, wenn diese ihr Konzept überarbeiten, außerdem nehmen sie den Kitas die Sprachförderung ab. „In den ersten Monaten ging es uns vor allem darum, uns und unsere



Im Herbst 2022 ging der Jugendtreff der Gemeinde im Hort der Kita „Wühlmäuse“ an den Start. Nun will Jugendpfleger Kai Miczek (rechts) das Angebot ausbauen. Mehr soziale Angebote soll es zudem auch für Kita-Kinder und Senioren geben. Foto: Jörg Henkel/hbz (Archiv)

Arbeit in den Kitas bekannt zu machen“, sagt Sigmund. Seit Anfang April haben die beiden nun auch feste Sprechstunden in den Kitas.

### Für 10- bis 18-Jährige: Jugendtreff und Jugendrat

Sobald Kinder in Bodenheim mit zehn Jahren dem Hort-Alter entwachsen sind, greift für sie das Angebot des Jugendtreffs. Der trifft sich in Räumen des Horts „Wühlmäuse“ am Dolles. Um die Leitung kümmert sich Kai Miczek. Der gelernte Erzieher ist als Ansprechpartner im Jugendtreff kein Unbekannter, teilte sich seine Arbeitszeit lange zwischen Hort und Jugendarbeit auf. Nun ist er komplett in die Jugendarbeit gewechselt. „Wir wollen den Jugendlichen einen Raum bieten, wo sie sein können wie sie sind und reden können wie sie wollen“, sagt Mic-

zek. Immer dienstags, donnerstags und freitags, gibt es von 16 bis 21 Uhr Kochaktionen, Kickerturniere, Karaoke und mehr. Auch hier stehen Miczek und seine Kollegen als Berater zur Verfügung. „Wir sind mit den Jugendlichen im Austausch, sind ansprechbar, wenn jemand ein Problem hat“, sagt Miczek.

### Für Älteste: Seniorenbüro und Generationen-Netzwerk

Ergänzt werden soll der Jugendtreff bald durch eine weitere Gruppe: den Jugendrat. Dieser soll den Jugendlichen die Möglichkeit zur politischen Mitgestaltung bieten. Nach der Kommunalwahl am 9. Juni ist ein Infoabend geplant, nach den Sommerferien sollen die Jugendlichen „ihre“ Vertreter wählen. Der Start des Jugendrats ist aktuell für den September geplant. Die Probleme und Bedürf-

nisse der älteren Mitbürger im Auge zu behalten, ist die Aufgabe von Kerstin Thieme-Jäger. Die seit 2015 in Bodenheim tätige Koordinatorin ist für eine wachsende Zielgruppe zuständig. 1300 Bodenheimer sind aktuell älter als 65 Jahre – Tendenz weiter steigend. Auch der Anteil alleinlebender Senioren steigt. Hier will Thieme-Jäger mit ihrem Beratungsangebot ansetzen, Ansprechpartnerin sein, wenn ein älterer Mensch seinen Alltag nicht mehr alleine bewältigen kann. Thieme-Jäger und ihre ehrenamtlichen Kollegen sind zur Stelle, nehmen etwa Kontakt mit Pflegefachkräften auf, vermitteln Hilfe. „Außerdem geht es uns darum, Anlaufpunkte zu schaffen“, betont sie. So kommen ältere Menschen vormittags in den zu dieser Zeit nicht genutzten Hort-Räumen der Kita „Wühlmäuse“ zum Kaffeetrinken zusammen.

Um die Angebote bereitzustellen, investiert die Ortsgemeinde viel Geld. Der Knackpunkt: Während die Kita-Sozialarbeit über das „Sozialraumbudget“ des Landes Rheinland-Pfalz finanziert wird, ist Jugend- und Seniorenarbeit eine „freiwillige Leistung“. „Wir sind in Bodenheim in der glücklichen Situation, dass wir uns das leisten können“, sagt der für den Sozialbereich zuständige Beigeordnete Jens Mutzke (SPD). In vielen anderen Orten sieht die Finanzlage weniger rosig aus, entsprechend kleiner fällt dort oft das Angebot aus. Trotzdem würde man sich auch in Bodenheim eine gesetzliche Grundlage für alle Bereiche der Sozialarbeit wünschen. „Dann hätten wir bessere Möglichkeiten, langfristig zu planen und könnten leichter Personal gewinnen“, sind sich Mutzke und Thieme-Jäger einig.